



Neujahrsempfang der CSU-Stadtratsfraktion mit Sternsängern und (von links) Fraktionsvorsitzendem Professor Werner Grüninger, OB-Kandidat Michael Hohl und Vorsitzendem der CSU-Landtagsfraktion, Joachim Herrmann. Foto: Lammel

CSU geht auf „Gefechtskurs“

Siegesgewißheit beim Neujahrsempfang der Bayreuther CSU-Stadtratsfraktion

BAYREUTH

„Liebe Freunde, wir drehen jetzt auf Gefechtskurs“ – Einschwören auf die heiße Phase des Wahlkampfes um den Platz des Oberbürgermeisters der Stadt Bayreuth, das war die Devise beim diesjährigen Neujahrsempfang der Bayreuther CSU-Stadtratsfraktion am Dreikönigstag. Kandidat Dr. Michael Hohl zählte vor: noch 65 Tage bis zum Tage X, an dem die rote Ara enden soll.

Eine „kämpferische und siegesgewisse Grundstimmung in der Partei“ habe er ausgemacht, sagte Hohl unter dem Applaus seiner Parteifreunde, die sich im König-Ludwig-Saal des Restaurants Zur Sudpfanne drängelten. Selbst für die Sternsinger gab es kaum ein Durchkommen zwischen all den Ehrengästen, Mandatsträgern, Persönlichkeiten aus dem Bayreuther öffentlichen Leben und Parteimitgliedern.

Der Neujahrsempfang, das ist so etwas wie das Familientreffen der Partei. Hier können die Politiker im Kreise Gleichgesinnter frei ihre Meinung und Wünsche äußern, hier kann sich der Kandidat der nötigen

Rückendeckung durch seine Parteifreunde versichern, die er für die letzte Phase des Wahlkampfes braucht – „Stärke antrinken“ im übertragenen Sinn. Die Bayreuther CSU gibt sich siegesicher, dass ihr in diesem Jahr mit Dr. Michael Hohl die Eroberung des Chefsessels im Rathaus gelingt.

In seiner bejubelten Rede stellte Hohl noch einmal die wichtigsten Forderungen und Thesen seines Wahlkampfprogrammes zusammen. Familienpolitik, Wirtschaftspolitik sind seine zentralen Themen.

Christlich-soziale Leitlinien

Es habe ihm „supergut gefallen“, was Hohl ansprach, sagte der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion, Joachim Herrmann, in seiner Rede. Er war auf Einladung seines Landtagskollegen Walter Nädler nach Bayreuth gekommen.

Auch er schnürte ein positives Paket aus den Leitlinien der christlich-sozialen Politik. Schuldenabbau, Bürokratieabbau, Würdigung ehrenamtlicher Leistungen, Familienpolitik, Integration von Kindern ausländischer Herkunft – die Positionen

sind aus dem vergangenen Bundestagswahlkampf eigentlich bekannt, doch sie verfehlten ihre Wirkung nicht.

Slogans wie „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“, „Leistung soll wieder Spaß machen“ oder „Wir sparen doch nicht Edmund Stoiber zuliebe“ wurden auch von denen beklatscht, die im politischen Alltag unter der bayerischen Finanzpolitik stöhnen.

Er habe Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz bei verschiedenen Gelegenheiten kennen gelernt und habe „durchaus Respekt“ vor seiner Arbeit. Dennoch sei es an der Zeit, in Bayreuth die Weichen neu zu stellen, sagte Herrmann und rief die versammelten Parteifreunde auf, noch einmal mit vollem Einsatz für die Wahl Hohls zu kämpfen: „Abgerechnet wird am letzten Tag.“ Der Wahlkampf dauere bis zur letzten Stunde, bis die Wahllokale schließen, das habe auch der Bundestagswahlkampf im September gezeigt.

So viel Politik mache hungrig, und so konnten die Gäste des Neujahrsempfanges nach der moralischen Stärkung für ihr leibliches Wohl sorgen – bei Münchner Weißwürsten statt oberfränkischen Bratwürsten. hes